

Gesellschaft für Strahlenmessung im Unterland e.V.

Claudia Schädel, [REDACTED]

10. Januar 1987

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Beginn des Jahres 1988 können wir eine Zwischenbilanz ziehen:

Atomkraftwerke sind nicht abgeschaltet, die Radioaktivität aus Tschernobyl ist breiter verteilt und die Belastung verschiedener Nahrungsmittel entsprechend gesenkt worden. Grund zum Aufatmen?

Im Mittel 8 Becquerel pro Liter radioaktives Cäsium in unserer Milch infolge der Atombombenversuche in der Atmosphäre bis Mitte der sechziger Jahre war damals Anlaß zu größter Sorge. Eine weltweite Wissenschaftlerinitiative führte schließlich zum Teststop für atmosphärische Atomversuche.

Im Rahmen der Winterfütterung war in diesem Jahr das Drei- bis Vierfache der damaligen Belastung üblich. Nicht nur spätaktuell hohe radioaktive Verseuchungen von Tees, Pilzen, Haselnüssen, Fischen aus Binnenseen, Hartweizenprodukten und Schokoladen müssen beunruhigen. Spitzenbelastungen können durch Information und Aufmerksamkeit vermieden werden. Beunruhigend, weil schwer oder kaum im täglichen Leben zu umgehen, ist die Höhe des neuen Grundniveaus der Strahlenbelastung von Lebensmitteln, das bei uns im Mittel 25- bis 100-fach über den Werten vor Tschernobyl liegt.

Die heute im Mittel vorhandene Cäsium-Belastung von 6 Becquerel pro Kilogramm in Milch und Milchprodukten ist das 40- bis 60-fache der Werte vor Tschernobyl.

Heute im Mittel 3 bis 4 Becquerel pro Kilogramm radioaktives Cäsium in industrieller Kinderernährung und Obst ist das 30- bis 40-fache der Werte vor Tschernobyl.

Heute im Mittel 10 Becquerel pro Kilogramm radioaktives Cäsium in Getreide und Getreideprodukten ist das 100-fache der Werte vor Tschernobyl.

Strahlentelex, 17.12.87

Uns im Ohr ist noch die Äußerung eines Kriegsdienstverweigerers

"Alle Soldaten sind potentielle Mörder",

der aufgrund einer ähnlichen Bemerkung des Friedensnobelpreisträgers K. von Ossietzky freigesprochen wurde. Betrachtet man:

- die Folgen von Tschernobyl: über 30 Direkt-Tote und 4700-15000 Langzeit-Tote in der BRD bis zum Jahre 2030 nach R. Bertell (vgl. Seite 3 des Dez.-Rundbriefes)
- um 10 cm aufgeblähte Atom-Müll-Fässer im AKW ISAR 1 als Folge der ungeklärten Atom-Entsorgung (Transnuklear-Affäre mit über 1800 solcher Mini-Tschernobyls)
- vertuschte Atomkatastrophe in Windscale (England) mit mindestens 33 Todesfällen durch Strahlenkrankheit

so könnte man fast formulieren:

"Alle AKW-Betreiber sind potentielle Mörder".

Die Befürworter des unveränderten Weiterbetriebs der Atomkraftwerke argumentieren mit der Schwankungsbreite der Statistik. Nun wird einmal der Mittelwert durch konstante Abgabe von Radioaktivität über die Jahre in die Höhe getrieben, und zum anderen ist ein einziger Krebsfall für den Betroffenen und seine Familie eine Katastrophe.

Hessischer Minister Trageser (CDU) läßt verseuchte Nahrung in den Handel

WIESBADEN. Weil das hessische Sozialministerium, das eine Probe von Haselnüssen der Hamburger Fimra „Atco“ mit einer Cäsium-Belastung von 615 Becquerel/Kilo im Handel gefunden hatte, die Ware nicht beschlagnahmen ließ, fordert die Elterninitiative „Restrisiko“ e. V. den Rücktritt des zuständigen Sozialministers Karl-Heinz Trageser. Das Ministerium begründete seine Haltung damit, die Beschlagnahme der Ware, deren

Belastung über dem EG-Grenzwert von 600 Bq lag, hätte vor Gericht nicht standgehalten. Man müsse mit einer Meß- Ungenauigkeit von bis zu 10 Prozent rechnen, womit die Belastung der Nüsse unter Umständen tatsächlich unter 600 Bq gelegen habe.

Die Elterninitiative argumentierte dagegen, bei den hochwertigen Geräten, die in den Instituten des Landes zur Verfügung stünden, sei von einer Ungenauig-

keit von höchstens 2,5 Prozent auszugehen. Andernfalls sei man dort „nicht in der Lage, die hochwertigen Apparate auch richtig einzusetzen“.

Der Sozialminister habe mit seiner Haltung bewiesen, „daß er die wirtschaftliche Existenz der Erzeuger und Händler höher einschätze als Leben und Gesundheit der Bevölkerung“, hieß es. clau

FR, 14.12.87

Ob Herr Trageser (CDU) dies bei seinen Wahlkampfveranstaltungen offen gesagt hat? Uns ist noch die vorsorgliche Haltung des Landes Hessen vom Sommer 1986 in Erinnerung, die guten Berichte des damaligen Ministers Clauss (SPD). War den hessischen Bürgern im Frühjahr 1987 dieser neue Weg wirklich bewußt?

Zum anderen: hätte hier nicht ein Aufschrei der Empörung durch die örtliche Presse gehen müssen? Sehen die Presseherren die Bürger schon als so abgestumpft an, oder versucht man, die Radioaktivität im Vorfeld der Landtagwahl erneut zu verschweigen?

Mit freundlichem Gruß
[REDACTED]

M E S S E R G E B N I S S E anderer Meßstellen

(AGÖF Bremen, "Eltern für unbelastete Nahrung" Kiel,
Strahlentelex Berlin)

Bei den nachfolgend angeführten Meßergebnissen handelt es sich um eine
Auswahl von stärker belasteten Lebensmitteln.

Werte für Cäsium-134 und Cäsium-137 in Bq/kg oder Bq/l

BABY- UND KLEINKINDERNAHRUNG

APTAMIL, 300 g, MHD 5.10.88	6	Vollkorn-Milch-Müsli, 500 g, 12.9.88	9
PRE-APTAMIL, 1 kg, MHD 16.9.88	5	HOLLE Vollkornsäuglingsnahrung, Charge 25732, MHD 8/88	5

MILCHPRODUKTE

Demeter Trinkjoghurt, 21.12.87	8	Ülzena Vollmilchpulver, 1 kg, 7/88	234
Dessertquark Beerenauslese, 200 g, Molkerei Elsdorf, 28.12!	7	Milkana Kräuter-Schmelzkäse, 200 g, Ch. 434 L, 28.7.88	8

GETREIDEPRODUKTE

Weizen-Vollkornmehl, Demeter, Wendelsheim, 13.8.88	7	Weizengrütze, Türkei	58
Hartweizengrieß, biol., 6/88	17	Weizen, R.Welke GmbH, Daverter Mühle 8.8.88	44
Demeter Roggen, Ernte '87, Kiel	18	Roggen, Naturkind, 11/88	120
Roggen, Ernte '87, Velden	55	Roggenflocken, Großbr., 1.2.88	29
Gerste 87, org.-biol., Norddt.	7	Schneekoppe Früchte-Müsli, 400 g, 1/89	27
Gletscherkrone Früchte-Müsli, Neuss&Wilke, Ch.BT4, 3/89	16	Schneekoppe Früchte-Müsli, 400 g, Ch.AS4, 12/88	34
Forsana Diät-Eiweiß-Müsli, 460 g, 28.2.88	17	ALEVITA Vollkorn-Sesam-Knäcke, Nestle 200 g, 9/88	15
Knäckebrötchen WASA Knusperleicht 125 g, 7/88	11	WASA Plus mit Ballaststoffen, Schweden Ch.67, 8/88	4
Knäcke WASA Extra dünn Roggen- bröd, Ch.65, 6/88	8		

NÄHRMITTEL

Buitoni 1827 ital. Hartweizen- grießnudeln, Ch.116, 14.6.89	46	Pasta Lensi Fartallete, Nudeln aus Hartweizengrieß, 30.6.90	44
Nosari Paste Speciali bunte Nudeln, Italien, 12/89	33	Euvita Vollwertige Spaghetti, Italien 10.4.89	26
Rapunzel Gnocchi, Vollk. aus Hartweizen u. Dinkel, 3/89	52	Rapunzel Nidi, aus Hartweizen u. Hirse ohne Ei, 3/89	73

FERTIGGERICHTE

PFANNI Fix-Fertig-Pürree mit Milch, Ch.10617, 2/89	9	Ranchmaster Hacksteaks, 1 kg	17
---	---	------------------------------	----

TIEFKÜHLKOST

Oerlemanns rote Johannisbeeren v. 9/86, MHD 9/88	199	Ardo Kirschen, Ch.A7238 l 2790, 22.7.90	12
---	-----	--	----

KRÄUTER UND GEWÜRZE

Lorbeer	44 - 139	Nelken und Oregano aus der Türkei	24
Thymian	2 - 18	Thymian aus der Türkei	651

3

Gesellschaft für Strahlenmessung
im Unterland e.V.

Claudia Schädel, [REDACTED]

Einladung zur **Jahreshauptversammlung**

- - - an alle Mitglieder der GfSU - - -

Termin: 4. März 1988
Heilbronn
Haus des Handwerks, Zunftkeller
Allee 76
[REDACTED]

19.00 Öffentlicher Vortrag von

Dipl.-Phys. [REDACTED]
Elterninitiative Restrisiko e.V., Wiesbaden

Warum Privatinitiativen
Folgen von Tschernobyl
Strontium-Belastung der Lebensmittel
Diskussion

20.30 Beginn der Hauptversammlung für Mitglieder

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorsitzenden
 2. Kassenbericht, Bericht des Kassenprüfers
 3. Entlastung des Vorstandes
 4. Diskussion über Aufgaben und Ziele des Vereins im laufenden Jahr
längerfristige Aspekte
 5. Wahl des neuen Vorstandes
 6. Haushalt 1988
 7. Sonstiges
-

In den letzten Wochen wurden auf den Mitgliederversammlungen teilweise kontrovers mehrere Wege der zukünftigen Arbeit diskutiert:

- Reduzierung der Arbeit des Vereins entsprechend dem allmählichen Rückgang der Tschernobyl-Radioaktivität. Diese Möglichkeit basiert auf dem Grund der Vereinsentstehung als Elterninitiative im Sommer 1986. Sie berücksichtigt ferner, daß die Zahl der Aktiven (zu) klein ist. Diese Reduzierung der Aktivität würde auch eine entsprechende Reduzierung des Jahresbeitrages und der Zahl der Rundbriefe beinhalten.
Das vorhandene Kapital könnte zur Erhöhung der Genauigkeit unseres Meßgerätes genutzt werden, um für einen eventuellen neuen GAU "gerüstet" zu sein.
- Erweiterung des Aufgabenspektrums des Vereins auf chemische Rückstandsstoffe in unseren Nahrungsmitteln. Dieser Gedanke basiert auf der ursprünglichen Zielsetzung des Vereins und erweitert ihn auf die allgemeine Verseuchung der Lebensmittel - denn: Wer bei der Radioaktivität verschweigt, dem ist auch hierbei nur bedingt zu trauen. Ein Problem hierbei ist: Wer arbeitet aktiv an der Probenauswahl, Aufbereitung von Artikeln zu diesem Thema etc. mit?
Diesen Weg ist die mit Abstand größte Elterninitiative (knapp 7000 Mitglieder) in Kiel gegangen.

- 4
- Aufbau eines Luftüberwachungssystems rund um die hiesigen Atomreaktoren. Diese Aktivität entspricht der Arbeit der alten Anti-AKW-Bewegung; so hat sich die Bürgerinitiative Mittlerer Neckar hier bereits engagiert. Die Radioaktivität der Luft schwankt von Ort zu Ort und ist ebenfalls von den klimatischen Bedingungen abhängig. Die Beurteilung der Meßergebnisse, das Aussprechen von aktuellen Warnungen und der Aufbau eines schnellen Informationsnetzes würden uns vor neue Probleme stellen. An diesem Projekt wollen mehrere Vereinsmitglieder aktiv mitarbeiten. An einigen Orten - München mit [REDACTED] Mülheim-Kärlich - wird bereits seit ca. 2 Jahren die Luft gemessen.

Andere eingeschlagene Wege der Tschernobyl-Gruppen sind:

- Messung des Strontium-Gehaltes; Restrisiko e.V., Wiesbaden
- Messung der Radioaktivität in Baustoffen und Wohnungen; Strahlentelex, Berlin

Ich bitte hiermit alle Mitglieder, die das Bestehen des Vereins für wichtig halten, zu unseren nächsten Mitgliedertreffen zu kommen, sich zu informieren und zu engagieren und dann auch Stellung zu beziehen.

Nächstes Mitgliedertreffen:

22. Januar 1988, 19.30 h

Ort: Genossenschaftsheim, Christian-Rieker-Straße 20, Neckarsulm

Wenn Sie nicht zu dem Mitgliedertreffen kommen können, bin ich aber trotzdem an Ihrer Meinung interessiert: rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie.

Vorbereitungen?

* Neue EG-Grenzwerte:

- 1000 Bq/kg für Milcherzeugnisse
- 1250 Bq/kg für sonstige Nahrungsmittel

Angesichts der zu erwartenden Entrüstung verschob der EG-Außenministerrat die Festlegung der Werte für Babynahrung und Säfte. Möglicherweise aus dem gleichen Grund treten die neuen EG-Grenzwerte erst in zwei Jahren in Kraft.

Bisher gibt es keine Anzeichen dafür, daß die Bundesregierung ihre Vertreter in der EG-Expertenkommission rügen oder gar ablösen will, die schließlich den Vorschlag für den Außenministerrat mit ausgearbeitet haben. Die bundesdeutschen Vertreter sind Dr. Mehl und die Mitglieder der Strahlenschutzkommission, Prof. Oberhausen (Vorsitzender) und Prof. Kaul. Sollte der angebliche Widerstand gegen die neuen Grenzwerte von Minister Töpfer doch ein wenig halbherzig gewesen sein? Die Strahlenkommission ist ein Beratungsgremium des Umweltministers und ihm untergeordnet.

EfuN, Kiel, 24.12.87

* Derzeitige Grenzwerte in der BRD:

- 370 Bq/kg für Milch und Säuglingsnahrung
- 600 Bq/kg für sonstige Nahrungsmittel

* Unsere Empfehlungen:

- unter 10 Bq/kg: Strahlenarm
- 10-30 Bq/kg: Belastet
für Schwangere, Stillende und Kleinkinder abzuraten
- 30-100 Bq/kg: Stark belastet
für Schwangere, Stillende und Kleinkinder ungeeignet
für Erwachsene abzuraten
- mehr als 100 Bq/kg: Gesundheitsschädlich, für den Verzehr ungeeignet

* Vergleichswerte 1983 für Cäsium-137 und -134:

Milch	: Durchschnitt = 0,15 Bq/l	Maximum = 0,89 Bq/l
Kopfsalat	: Durchschnitt = 0,093 Bq/kg	Maximum = 0,28 Bq/kg
Kartoffeln	: Durchschnitt = 0,1 Bq/kg	
Fisch	: Durchschnitt = 0,46 Bq/kg	Maximum = 2,2 Bq/kg
Weizen	: Durchschnitt = 0,1 Bq/kg	
Äpfel	: Durchschnitt = 0,09 Bq/kg	Maximum = 0,25 Bq/kg
Schweinefl.	: Durchschnitt = 0,63 Bq/kg	Maximum = 9,4 Bq/kg
Rindfleisch	: Durchschnitt = 0,39 Bq/kg	Maximum = 2,5 Bq/kg
Wild	: Durchschnitt = 17,9 Bq/kg	Maximum = 48 Bq/kg

Strahlenbelastung in Lebensmitteln

Die angegebenen Meßwerte sind nur ein Auszug aus unserem Meßprogramm.
Mit diesen Meßwerten wollen wir vor stärker verstrahlten Lebensmitteln warnen.

Ortsangaben bezeichnen Ort der Probennahme oder Herkunftsort.

Werte für Caesium-137 und Caesium-134 in Bq/kg oder Bq/l (Bq = Becquerel)

Messungen im Dezember 1987MILCHPRODUKTE:

Hippon A Art.106, A 1872, MHD 8/88, Stücklen, Talheim u.N.
Humana Folgemilch, MHD 19.10.88, Handelshof Schw. Hall u.N.

FLEISCH:

Kalbfleisch, Pfeffer, Heilbronn 22
Rindfleisch, Pfeffer, Heilbronn und Heimberger, Widdern u.N.
Schweinefleisch, Pfeffer, Heilbronn und Neuenstein u.N.

GETREIDE, GETREIDEPRODUKTE:

Weizen: Mühle Schmid, Kochendorf; Seemühle, Weissach i. Tal u.N.
Ernte '87 Raum Brackenheim, Gesellschaft f. biol. Landbauprod. Stgt. u.N.
Bioland, Braun, Aurich (Vaih./Enz) u.N.
Bioland, Knödler, Pfahlbronn; Ditzinger Mühle u.N.
Biol. Anbau, Künzelsau; Biokost Albatal u.N.
Weizenschrot, Bönnigheim u.N.
Biol. Hartweizen, Biokost Albatal u.N.
Brotmehl, Type 1050, Mühle Schmid, Kochendorf, MHD 30.7.88 u.N.
Weizenkleie, Reform Ölmühle Weingarten GmbH, Haiterbach/Schw.wald, 9/88 13
Weizengrieß, "Grünes Land" u.N.
Hartweizengrieß, Park Mühlen GmbH, Mannheim 5
Hartweizengrieß, Pfälz. Mühlenwerke GmbH, Mannheim 14
Roggen: Bioland, W. Seibold, Fellbach 8
Ernte '87 Biol. Anbau, Künzelsau 23
Biokost Albatal u.N.
Demeter Roggenmehl, Erlacher Höh u.N.
Roggenauszugsmehl, Heimatsmühle Ladenburger, Aalen 7
Dinkel: Demeter, Heynold, Spielberg; Biokost Albatal u.N.
Ernte '87 Demeter, Dinkelmehl, Erlacher Höh u.N.
Gerste: Bioland, Deeg, Weikersheim, Ernte '87 u.N.
Grünkern: Mühle Schmid, Kochendorf, Ernte '87 u.N.
Leinsaat: Neuform Kronenfrucht, MHD 4/88 u.N.
Reis: "Grünes Land" u.N.
5-Korn-Flocken: "Grünes Land" u.N.
Weihnachtsstollen, VEB-Backwaren-Kombinat, Karl-Marx-Stadt, DDR u.N.

VERSCHIEDENES:

Sultaninen, Türkei, PAX-AN, Großengstingen u.N.
Feigen, Türkei, Ernte '87, Import Güngür, Lebenslust, Heilbronn u.N.
Apfelsaft, MHD 8/88; Sauerkirsch Nektar, 12/89; Schw. Johannisbeer
Nektar, 12/88, Obsthof Böhringer, Ilsfeld u.N.
Haselnüsse: Nordelbe-Import, Hambg., Aldi, MHD 5/88 100
Märsch-Import, Ulm, Aldi, MHD 3.8.88 7
Italien, PAX-AN, Großengstingen 8
Cellofructa GmbH, Trieste-Hambg.-Neapel, MHD 7/88 431
Horkheim, Ernte '87 12
Türkei, Firma "Morgenland", Ernte '87 46

● **Nitrat** Vorkommen z.B. in Trinkwasser (durch übermäßige Düngung) und Nahrungsmitteln (z.B. Einpökeln von Fleischwaren). Verursacht (durch Nitritbildung) mangelhaften Sauerstofftransport des Blutes, der zu lebensgefährlicher „Blausucht“ bei Säuglingen führen kann. Durch weitere chemische Umsetzung von Nitrit entstehen im Körper Nitrosamine, die zu den stärksten krebserregenden Stoffen gehören.

● **Halogenierte Kohlenwasserstoffe** z.B.

Vinylchlorid Ausgangsmaterial zur Kunststoffherstellung (Polyvinylchlorid = PVC) kann zu Haut-, Leber-, Speiseröhren- und Bluterkrankungen sowie zu Bluthochdruck und Krebs führen.

Dioxine Entstehen z.B. als Verunreinigungen bei der Herstellung bestimmter Desinfektions- und Unkrautvertilgungsmittel oder als deren Abbauprodukte. Können schon in geringsten einmal oder regelmäßig zugeführten Mengen u.a. Hautschäden, Übelkeit, Schwindel, Leberkrebs, Gehirnschäden; Schäden am Immunsystem, tiefgreifende Stoffwechselveränderungen und Mißbildungen bei Ungeborenen verursachen.

DDT = Insekten-Kontaktgift, inzwischen in vielen Ländern verboten (in der Bundesrepublik seit 1972, nicht jedoch in der DDR). Es ist nur schwer auf natürlichem Wege abbaubar, und sammelt sich weiterhin genauso wie sein Abbauprodukt DDE (Dichlor-diphenyl-dichlor-ethen) in Nahrungsmitteln, im Körper, in der Muttermilch an. Bei Vergiftungen kommt es zu

Gliederschmerzen, nervöser Reizbarkeit, geistiger Trägheit, Muskelzuckungen, Krämpfen.

PCB = Polychlorierte Biphenyle

Isolier- und Kühlmittel u.a. für Transformatoren, enthalten als Verunreinigung Dioxine (s.o.). Falls sie in Brand geraten, besteht die Gefahr von akuten Vergiftungen durch die Freisetzung von Dioxinen (ganze Gebäude mußten schon nach solchen Transformatorenbränden für immer als unbetretbar erklärt werden).

PER = Perchlor-ethylen

Angewandt als fettlösendes Mittel in chemischen Reinigungen wird PER dort in der Luft der Arbeitsräume und der Umgebung häufig in gesundheitschädlicher Konzentration gemessen. In den menschlichen Körper gelangt es auch über fetthaltige Lebensmittel (z.B. Eis, Sahne, Butter), in denen es sich anreichert, wenn sie in der Nähe chemischer Reinigungen gelagert werden. PER ist krebserregend.

PCP = Pentachlor-phenol

Holzschutzmittel, führt zu Hautausschlag, Kopfschmerzen, Kreislaufbeschwerden, Erbrechen, Leberschäden, aplastischer Anämie (= Knochenmarkschwund). Todesfälle sind vorgekommen. Für die Beschwerden der Holzschutzmittelgeschädigten werden Verunreinigungen mit Dioxinen verantwortlich gemacht.

Die Grenzwerte für chemische Schadstoffe müssen aufgrund fortschreitender wissenschaftlicher Erkenntnisse ständig korrigiert werden – stets zu niedrigeren Werten.

aus: Zugelernt seit Tschernobyl,
Eltern für unbelastete Nahrung e.V.,
Königsweg 7, 23 Kiel, DM 3,60

Gesellschaft für Strahlenmessung e.V.

Strahlenbelastung in Lebensmitteln

Meßwerte des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und
Forsten Baden-Württemberg vom 1. Dezember 1987

Angegeben sind für jedes Produkt die in Baden-Württemberg gefundenen
Maximalwerte. Ortsangaben bezeichnen Ort der Probennahme oder Herkunftsort.
Werte für Caesium-137 und Caesium-134 in Bq/kg oder Bq/l (Bq = Becquerel)
Einheit: Bq/kg oder Bq/l (Bq=Becquerel) - radioaktive Zerfälle pro Sekunde

FLEISCH:	Kalb	5 - 69	Höchstwert in Gutach im Breisgau
	Rind	<1 - 9	Höchstwert Herkunft unbekannt
	Schwein	<1 - 10	Höchstwert in Überlingen
	Frühmastgans	<2	Ungarn
	Reh	<2 -1921	Höchstwert in Ulm
	Wildschwein	<1 - 9	Höchstwert in Mittelbiberach
GETREIDE, BROT:	Hartweizen	10	Griechenland
	Weizen	21	Griechenland
	Vollkornbrot	13	Herkunft unbekannt
	Roggenbrot	2	Hoechenschwand/Baden-Württ.
GEMÜSE:	Rosenkohl	<1	Baden-Württemberg
	Rotkraut	<1	Bundesrepublik
	Wirsing	<1	
	Bohnen, Rettiche, rot	<1	Türkei
	Paprika	<1	Türkei
OBST:	Satsumas	<1	Türkei
	Sultanas Trauben	<1	Türkei
	Trauben	<1	Griechenland, Baden-Württ.
	Äpfel	<1	Baden-Württemberg
	Birnen	<2	Laupheim/Baden-Württ.
	Preisselbeeren	22	DDR
	Hägemark	40	Bulgarien
	Pflaumen	11	Jugoslawien
	Sauerkirschen	14	Jugoslawien
VERSCHIEDENES:	Honig	<5	Sowjetunion
	Schogetten Nuß	48	Herkunft unbekannt
	Schogetten Cappuc.	26	Herkunft unbekannt
	Schw. Tee	21	Türkei
	Haselnüsse	5 - 10	Spanien
	Haselnüsse	9 - 70	Türkei
	Haselnüsse	12 - 421	Herkunft unbekannt
	Frische Pilze	<2 -1120	Höchstwerte in Biberach/Riß
	Wein	0,03-0,51	Baden-Württemberg

Einige Meßergebnisse für S C H O K O L A D E (AGÖF Heft Nr. 8)

Waldbaur, Vollmilch-Nuß, C162-2167/1	159 Bq/kg
ÖDH WIHA, Chateau, Feinherb-Nuß, 7 b 46 H	129
CUB Vollmilch-Nuß, Belgien	104
RITTER SPORT, Haselnuß	87
COTE D'OR, Brüsseler Trauben-Nuß, 042.239	85
LINDT & SPRÜNGLI, Blätterkrokantkugeln	82
LINDT & SPRÜNGLI, Vollmilch mit Nougat, WG81	78
TRUMPF, Blätterkrokantkugeln	77
Sprengel, Noisette, Sahne-Schokolade mit Haselnußmasse, 2244078:	76 Bq/kg

Bietigheim, 27.11.1987

Liebe [REDACTED]!

Als Mitglied in der Gesellschaft für Strahlenmessung läßt die Elterninitiative Energie und Umwelt regelmäßig Nahrungsmittel auf Radioaktivität untersuchen.

Heute will ich Dir / Ihnen mitteilen, welche Erfahrung ich im Anschluß an eine solche Messung mit der Firma WELEDA gemacht habe, und ich denke, so etwas gehört in einen Rundbrief oder sonst irgendwie veröffentlicht für unsere Mitglieder.

Von mehreren Seiten hörte ich, daß Schlehen ein ausgezeichnete Eisenlieferant seien (gegen Eisenmangel in der Schwangerschaft). Ich wollte

jedoch erst einmal über ihre Radioaktivität Bescheid wissen, bevor ich sie in größerer Menge während der Schwangerschaft einnehme. Ich ließ von Euch den WELEDA Schlehen-Ursaft (Charge 7071) untersuchen:

408 Bq Cäsium !

Dieser Wert entsetzte mich, da auf der Packung extra vermerkt ist: zu empfehlen für Schwangere und stillende Frauen und für Kleinkinder während der Wachstumsphase.

Außerdem unterstellte ich der Firma WELEDA immer aufgrund ihrer anthroposophischen Weltanschauung ein besonderes Verantwortungsbewußtsein in bezug auf die menschliche Gesundheit - vor allem was Kinder betrifft. Nach telefonischer Rücksprache mit der Firma WELEDA wurde dieser Wert (mit geringfügiger Änderung: 378 Bq) bestätigt. Sie läßt selbst Messungen ihrer Produkte durchführen und bringt sie trotz hoher radioaktiver Belastung auf den Markt. Kennzeichnung der Produkte wurde strikt abgelehnt. WELEDA geht davon aus, daß der gesundheitliche Nutzen trotz Radioaktivität hoch sei.

Ich habe beschlossen, mein Eisenlieferant wird eine große Menge roter Beete sein, deren Radioaktivität unter der Nachweisgrenze liegt. Ohne von mir aus darauf hinzuweisen, bot mir die Sachbearbeiterin von WELEDA Schadensersatz für meine Aufwendungen an; außerdem wurden alle Flaschen Ursaft vom Apotheker zurückgenommen, der auf Vorrat für mich schon mehrere Flaschen der gleichen Charge bestellt hatte.

Mit freundlichen Grüßen

Nachwirkungen

Weleda AG

Rückruf von Schlehen-Ursaft wegen zu hoher radioaktiver Belastung

Eine Belastung von mehr als 400 Becquerel pro Kilogramm Cäsium-Gesamtaktivität in Schlehen-Ursaft mit dem Haltbarkeitsdatum 12/90 der Firma Weleda AG hatte das Strahlentelex in der Nummer 23 vom 17. Dezember 1987 gemeldet.

In einer daraufhin vorgenommenen Nachuntersuchung fand die Firma Weleda das Meßergebnis zu ihrer Bestürzung bestätigt. Solche Belastungen werden „normalerweise keinesfalls von uns toleriert“, teilte Weleda dem Strahlentelex mit, „zumal wir mit großer Sorgfalt und viel Aufwand die Untersuchungen an allen Rohstoffen und Fertigpräparaten, die unser Haus nach der Quarantäne verlassen, vornehmen.“

Es liege hier jedoch ein technisches Versagen vor, das als Ausnahmefall anzusehen sei, erklärt die Firma Weleda und bittet deshalb alle Bezieher von Schlehen-Ursaft um Rücksendung der betroffenen Chargen 7041, 7071 und 7091. Es werde unverzüglich Ersatz geleistet: Weleda AG, Heilmittelbetriebe, Postfach, 7070 Schwäbisch Gmünd.